„Neue Hoffnung schöpfen“

בס"ד

ISRAELITISCHE RELIGIONSGEMEINSCHAFT WÜRTTEMBERGS (IRGW)

Hospitalstraße 36
70174 Stuttgart
T. 0711/228 36-24
F. 0711/228 36-31

Für Kulturwochen:
T.: 0711 / 505 40 50
F: 0711 / 505 40 49

PRESSE-ERKLÄRUNG

Jüdische Kulturwochen 2015 mit dem Motto „Neue Hoffnung schöpfen“

Vielfältiges Programm mit insgesamt 35 Veranstaltungen und Ausstellungen

Stuttgart, den 19. Oktober 2015

Die Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs (IRGW) veranstaltet traditionell im Herbst die Jüdischen Kulturwochen Stuttgart. Die Veranstaltungsreihe in der Landeshauptstadt umfasst zwischen dem 1. und 15. November insgesamt 35 Veranstaltungen und Ausstellungen aus den Bereichen Literatur, Kulturgeschichte, Theater, Religion, Film, Kunst und Musik.

70 Jahre ist es her, dass das nationalsozialistische Terrorregime beendet wurde und wieder eine jüdische Gemeinde in Stuttgart entstand. Ein weiterer Meilenstein war die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Staat Israel vor 50 Jahren. Zwei Anlässe, die die IRGW bei den Jüdischen Kulturwochen Stuttgart in diesem Jahr besonders würdigen möchte und deshalb das Motto „Neue Hoffnung schöpfen“ wählen ließ.

Die Veranstaltungsreihe zielt darauf ab, möglichst viele Interessen und Altersgruppen anzusprechen. Neben großen Veranstaltungen haben ebenso Gespräche und Diskussionen ihren festen und wichtigen Platz. Zu den Höhepunkten zählen die **Eröffnungsveranstaltung** am Montag, 2. November um 19 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses (mit einem Vortrag von Prof. Dr. Micha Brumlik zum Thema „Vom Wert der Freundschaft – 50 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Deutschland und Israel“), das **Klezmerkonzert** (in diesem Jahr am Donnerstag, 12. November um 19:30 Uhr im Großen Saal des IRGW-Gemeindezentrums Hospitalstraße/Stuttgart mit Leonid Khenkin im Quartett „Mame Loshn“) und das **historische Symposium** (unter dem Titel „Ausgestoßen und doch zurückgekommen“) zum Thema „Emigration und Remigration“ am Nachmittag des 12. November im Haus der Geschichte (ab 14:30 Uhr mit Vorträgen von Prof. Marita Krauss, Dr. Roland Müller, Dr. Joel Berger und Prof. Anat Feinberg). Zum Abschluss, am Sonntag, 15. November um 19 Uhr, bietet das **Synagogenkonzert** mit dem Chor aus der Westend-Synagoge in Frankfurt und dem weltbekanntem Wiener Oberkantor Barzilai ein ganz besonderes Kulturerlebnis.

Die IRGW ist die jüdische Gemeinde für den württembergischen Landesteil Baden-Württembergs. Ihre Wurzeln reichen bis ins Jahr 1832, das Jahr der formellen Gründung der jüdischen Gemeinde in Stuttgart, zurück. 1912 wurde die IRGW als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt. Seit ihrer Wiedergründung 1945 ist die IRGW auf mittlerweile mehr als 3.000 Gemeindemitglieder angewachsen.

Zur flächendeckenden Betreuung unserer Gemeindemitglieder in ganz Württemberg unterhält die IRGW Zweigstellen in einer Reihe von Städten, u.a. in Ulm , Esslingen und Heilbronn.

Mit Kindergarten, Jüdischer Grundschule Stuttgart und Jugendzentrum sichert die IRGW für Familien in ganz Baden-Württemberg die jüdische Erziehung ihrer Kinder.

Jüdischer Religionsunterricht kann in ganz Baden-Württemberg wieder - bis zum Abitur - als versetzungsrelevantes Pflichtfach gewählt werden.

Bezug zu unserer Stadt – Jugendliche beteiligen sich

Hervorzuheben ist auch die **Ausstellung zu Shavei Zion** – einen Ort, den vornehmlich aus Rexingen stammende, schwäbische Auswanderer 1938 in Palästina gründeten – vom 5. bis 23. November im Foyer 2. Stock des Rathauses. Die Eröffnung am Donnerstag, 5. November um 17:30 Uhr im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses wird von Schülerinnen und Schülern der Freien Waldorfschule am Kräherwald gestaltet. In einem Kurzvortrag beleuchtet der Leiter des Stadtarchivs, Dr. Roland Müller, die besonderen Beziehungen zwischen der Landeshauptstadt und Shavei Zion.
Einen direkten Bezug zu unserer Stadt hat die **Schülerveranstaltung**, bei der der Film „Der wiedergefundene Freund“, der am Mittwoch, den 11. November um 18 Uhr am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium gezeigt wurde. Der Autor der verfilmten Erzählung, Fred Uhlman, war selbst Schüler am Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums, die Handlung seines Jugendbuchs spielt an dieser Schule. Schüler, die vorher das Buch im Unterricht behandelt haben, und Lehrer diskutieren anschließend über Film und Buch mit der Vorstandsprecherin der IRGW, Barbara Traub M.A. und dem langjährigen Landesrabbiner Dr. Joel Berger, Lehrern und Eltern. Interessierte sind herzlich willkommen zuzuhören und mitzudiskutieren.
Wer am Sonntag, 15. November bereits am Nachmittag ab 15:00 Uhr in den Gemeindesaal kommt, kann sich von der herausragenden musikalischen Nachwuchsarbeit in der jüdischen Gemeinschaft überzeugen: Die jugendlichen Preisträger des Karl-Adler-Musikwettbewerbs der IRGW präsentieren dann im **Preisträgerkonzert** ihr Können.

Literatur als Schwerpunkt

Der 50. Todestag des Religionsphilosophen Martin Buber ist Anlass für zwei Veranstaltungen: ein **Vortrag** des Tübinger Religionswissenschaftlers Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel am Donnerstag, 12. November im Stuttgarter Lehrhaus und eine **Matinee** über Bubers „Erzählungen der Chassidim“ mit Dr. Joel Berger am 15. November um 11 Uhr im Treffpunkt Rotebühlplatz.
Die Schriftstellerin Prof. Fania Oz-Salzberger kommt am Mittwoch, 11. November ins Stuttgarter **Literaturhaus** und stellt dort um 20 Uhr das Buch „Juden und Worte“ vor, das sie gemeinsam mit ihrem Vater Amoz Oz verfasst hat. Und die bekannte

Schauspielerin Marianne Sägebrecht liest bei einer Matinee am Sonntag, den 8. November um 11 Uhr Texte von Hilde Domin im Renitenztheater.

An einen heute nahezu vergessenen Autor der zwanziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts, den zionistischen Schriftsteller Sammy Gronemann, erinnern der Literaturwissenschaftler Prof. Joachim Schlör und Landesrabbiner a.D. Joel Berger am Dienstag, den 3. November um 19 Uhr bei „**Lesung und Gespräch**“ im Hospitalhof. Heiter-tiefgründig sind seine Romane „Tohuwabohu“ und „Schalet“, die dabei vorgestellt werden. Den **typisch jüdischen Humor** beherrschte auch der geniale Friedrich Torberg, dessen Anekdotensammlung „Die Tante Jolesch“ Ernst Konarek für die Jüdischen Kulturwochen in Szene setzt (Mittwoch, 4. November, 20:15 Uhr im Theaterhaus). Wer zuvor, bereits um 18 Uhr, im Haus der Heimat die Soirée über Ephraim Kishon besucht, kann sich auf einen kompakten Abend voll jüdischer Anekdoten und jüdischem Witz freuen.

Vorträge und Diskussionen

Der emeritierte Stuttgarter Professor für Neue Geschichte **Eberhard Jäckel** spricht am Donnerstag, 5. November um 19 Uhr im Hospitalhof mit den beiden Wissenschaftlern Anat Feinberg und Robert Jütte über sein Lebenswerk, die Geschichte der Shoah und Israel. Weitere **Vorträge im Hospitalhof** beschäftigen sich mit Themen rund um die jüdische Kultur und Geschichte: Martin Ulmer spricht über die wirtschaftliche Ausplünderung der jüdischen Bevölkerung in Württemberg während der NS-Zeit am Mittwoch, 4. November um 19 Uhr, Walter Grözinger über Walter Benjamin am Montag, 9. November um 19 Uhr und Heinz Högerle über die Rolle des Finanzamts Horb bei der Ausplünderung der Jüdischen Bevölkerung am Dienstag, 10. November um 19 Uhr. Auch die Veranstaltung des Wortkinos „**Mythos Cernowitz**“ am Dienstag, 3. November und eine Aufführung von „**Die Judenbank**“ mit Ernst Konarek am Samstag, 7. November um 20:30 Uhr im Theaterhaus zählen zum Programm der Kulturwochen.

Die gegenseitige Bedeutung von Israel und Deutschland, aber auch das Kulturschaffen von Israelis, die heute oder vorübergehend in Deutschland leben, ist Thema mehrerer Veranstaltungen: Der langjährige Vorsitzende der DIG Berlin, Jochen Feilcke, spricht über die **Bedeutung von Israels Wirtschaft und Wissenschaft für Deutschland**

(Dienstag, 10. November, 18 Uhr Rathaus Kleiner Sitzungssaal, mit anschließender Diskussion), und der **Dokumentarfilm** „My German Children“, der am Dienstag, 10. November um 19:30 im Haus des Dokumentarfilms dokumentiert das Leben einer jüdischen Familie zwischen Israel und Deutschland. Die i**sraelische Pop-Sängerin Yael Dekkelbaum** ist nach Schabbat-Ausgang am Samstag, 14. November um 20:30 Uhr im Kulturzentrum Merlin zu hören und der heute in Berlin lebenden israelischen Foto-Künstlerin Noga Shtainer widmet sich die Foto-Ausstellung in der vhs-Fotogalerie (bis 15. November).

Schon zu den „Klassikern“ der Jüdischen Kulturwochen zählen schließlich die **Synagogenführung** (Dienstag, 3. November 17:30 Uhr) sowie ein **Kochkurs** (Donnerstag, 12. November 17:45 Uhr), der **Stadtspaziergang** mit Thomas Schild (in diesem Jahr am Sonntag, 8. November um 15 Uhr, Treffpunkt Schillerplatz) und die vierstündige **Stadtrundfahrt** des Stadtjugendrings zum Thema „Jüdisches Leben“, die aufgrund der großen Nachfrage wiederum zwei Mal, am Sonntag, 8. und am Sonntag, 15. November, angeboten wird (Start jeweils um 13 Uhr auf dem Karlsplatz). Am Sonntag, 15. November, 11:00 Uhr, können sich Interessierte dem **literarischen Stadtrundgang** zum Thema „Joseph Süß Oppenheimer in Stuttgart“ anschließen.
Der schrecklichen Ereignisse während der Reichspogromnacht im Jahr 1938 gedenkt auch in diesem Jahr wieder die abendliche **Gedenkveranstaltung** der IRGW am 9. November um 18:00 Uhr in der Synagoge in der Hospitalstraße. Und der traditionelle **Wizo-Bazar** „Einkaufen für Israel“ findet am Sonntag, den 1. November von 11:00 bis 20:00 Uhr im Rupert-Mayer-Haus statt.

Das Programm wird vom Vorstand der IRGW verantwortet und von dem früheren Landesrabbiner Dr. Joel Berger und seiner Frau Noémi ehrenamtlich kuratiert. Die organisatorische Vorbereitung und Durchführung liegt in den Händen eines Organisationsteams unter der Leitung von Susanne Wetterich.

Wie in den vergangenen Jahren plant die IRGW die Veranstaltungsreihe mit zahlreichen Partnern aus der Stuttgarter Kultur. Zu ihnen zählen die Deutsch-Israelische Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Stuttgart und Mittlerer Neckar, das Eberhard-Ludwigs-Gymnasium, das Evangelische Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart, die Freie Waldorfschule am Kräherwald, Hahn, Kusiek & Laing Literaturspaziergänge, das Haus der Geschichte Baden-Württemberg, das Haus der

PRESSE-ERKLÄRUNG

Heimat des Landes Baden-Württemberg, das Haus des Dokumentarfilms, die Initiative Lern- und Gedenkstätte Hotel Silber e.V., das Kulturzentrum Merlin, das Literaturhaus Stuttgart, das Renitenztheater Stuttgart, das Stadtarchiv Stuttgart, der Stadtjugendring Stuttgart, das Stuttgarter Lehrhaus - Stiftung für interreligiösen Dialog, das Theaterhaus Stuttgart, der Träger- und Förderverein ehemalige Synagoge Rexingen, die WIZO Stuttgart, das Wortkino Stuttgart und die volkshochschule stuttgart e.v. (vhs)

Gefördert wird die Veranstaltungsreihe durch die Landeshauptstadt, das Land Baden-Württemberg, die Landeszentrale für politische Bildung, das Stuttgarter Lehrhaus, Stiftung für interreligiösen Dialog, der Zentralrat der Juden in Deutschland und zahlreiche Sponsoren.

Karten können unter Telefon 0711/505 40 61 oder per E-Mail an kulturwochen@irgw.de vorbestellt werden.
Die Programmübersicht für die Jüdischen Kulturwochen liegt in der Israelitischen Religionsgemeinschaft (Eingang Hospitalstraße 36), bei der Volkshochschule und weiteren Kulturinstitutionen in Stuttgart aus.

Ansprechpartnerin für Medienkontakte:
Susanne Wetterich
Susanne Wetterich Kommunikation
Zeppelinstr. 67
70193 Stuttgart
Telefon 0711 / 505 40 50
Fax 07111 / 505 40 49
kulturwochen@irgw.de

Download des Pressetextes und des Progammflyers:
www.irgw.de/presse bzw. www.irgw.de/kulturwochen
und http://news.susanne-wetterich.de

PRESSE-ERKLÄRUNG